


Der Vorteil eines oralen antiviralen Medikaments in der Dauertherapie: **Das Medikament ist auch bei langfristiger täglicher Einnahme sehr gut verträglich.**

Die Dauertherapie hat aber noch einen weiteren, sehr wichtigen Effekt:

DEN SEXUALPARTNER VOR DER ANSTECKUNG SCHÜTZEN.

 **Herpes genitalis ist ansteckend. Nicht nur wenn Bläschen sichtbar sind, sondern auch dann, wenn keine Symptome auftreten.**

Auch in diesem Zeitraum können Viren über das Sekret der Genitalregion ausgeschieden werden. Eine ganz wichtige Maßnahme, um den Sexualpartner vor einer Infektion zu schützen, ist daher die Verwendung von Kondomen beim Geschlechtsverkehr.

Zusätzlich schützt eine Dauertherapie mit Medikamenten den Sexualpartner davor, sich auch mit Herpes genitalis anzustecken. Denn diese Dauertherapie verringert nicht nur die Anzahl der Schübe, sondern auch die Virusausscheidung in der symptomfreien Zeit.

Von einer Dauertherapie profitiert also nicht nur die/der Erkrankte selbst, sondern auch sein(e) PartnerIn.



FACTS ZU HERPES GENITALIS:

- Die klassische Herpes-genitalis-Infektion ist an juckenden oder schmerzhaften Bläschen im Bereich der Genitalregion einfach zu erkennen, **aber:** Fast 60 % der Herpes-genitalis-Infektionen sind untypisch.
- Eine Herpes-genitalis-Infektion beeinträchtigt die Lebensqualität stark und kann zu sozialer Isolation führen.
- Die Virusübertragung findet nicht nur statt, wenn Bläschen sichtbar sind: 70 % der Übertragungen erfolgen zwischen den Schüben.
- Herpes genitalis ist mit medikamentöser Therapie gut behandelbar.
- Eine Dauertherapie verringert die Zahl der Herpes-genitalis-Schübe und senkt das Risiko, den Sexualpartner anzustecken.
- Patienten mit Herpes genitalis sollten ihre Sexualpartner unbedingt durch die Verwendung von Kondomen vor einer Übertragung schützen.

HERPES GENITALIS SICHER IM GRIFF.



HERPES: HARTNÄCKIG, ABER GUT BEHANDELBAR.

Die schlechte Nachricht: Hat man sich einmal mit Herpesviren infiziert, dann wird man sie nie wieder los.

Die gute Nachricht: Mit der richtigen Therapie ist auch die unangenehmere Form, der Herpes genitalis, gut in den Griff zu bekommen. Die wichtigsten Informationen finden Sie hier.



EIN ERREGER, ZWEI ERKRANKUNGEN.

Unverwechselbar ist die Herpesinfektion im Bereich der Lippen, der Herpes labialis. Jeder kennt die juckenden bis schmerzhaften „Fieberblasen“, die in unterschiedlichen Zeitabständen immer wieder auftreten. Der Erreger, das Herpesvirus, kann aber auch bei den Geschlechtsorganen (Genitalregion) zur Infektion führen, zum Herpes genitalis mit den charakteristischen Bläschen. Unbehandelt kann schwer verlaufender Herpes genitalis das Leben stark verändern. Dieser beeinträchtigt nicht nur das Selbstwertgefühl, sondern kann sogar zu sozialer Isolation und Depression führen. **Dabei ist Herpes genitalis gut zu behandeln:** mit so genannten antiviralen Medikamenten, die direkt an der virusbefallenen Zelle ansetzen. Vorausgesetzt, er wird diagnostiziert. Denn er verläuft nicht immer typisch.

HERPES GENITALIS: NICHT IMMER TYPISCH.

Heute weiß man, dass sich ein Herpes genitalis hinter den unterschiedlichsten Symptomen verbergen kann. Immerhin 60 % der Herpes-genitalis-Infektionen verlaufen untypisch.

Frauen, die tatsächlich an Herpes genitalis litten, hielten ihre Symptome z. B. für

- Scheideninfektionen
- Harnwegsinfektionen
- Regelbeschwerden
- Schmerzen nach dem Geschlechtsverkehr
- Eingewachsene Haare
- Allergien
- Irritationen durch Rasur oder Scheidenspülungen

Männer vermuteten hinter den Herpes-Beschwerden z. B.

- Juckreiz des Penis
- Schmerzen durch den Zippverschluss oder den Geschlechtsverkehr
- Allergien gegen Kondome

TIPP

Denken Sie bei hartnäckigen Symptomen im Bereich der Geschlechtsorgane auch an Herpes genitalis. **Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt darüber!**

BEWÄHRTE, EFFEKTIVE MEDIKAMENTÖSE THERAPIE.

Für die Therapie des Genitalherpes gibt es gut wirksame und bewährte Medikamente in Tablettenform.

Da die Herpes-genitalis-Infektion in Schüben verläuft, wird die medikamentöse Therapie unterschiedlich eingesetzt. Treten **nur wenige, leichte Schübe** auf, dann wird das Medikament jeweils bei den ersten Symptomen eines Schubs eingenommen und verkürzt dadurch die Schubdauer. Patienten, bei denen die **Schübe mehrmals pro Jahr** auftreten oder auch schwer verlaufen, können sich durch eine Dauertherapie mit Medikamenten schützen. **Eine Herpes-genitalis-Infektion sollte immer mit oralen antiviralen Mitteln behandelt werden.**

THERAPIEEMPFEHLUNG BEI HERPES GENITALIS:

Krankheitsverlauf	Antivirale Therapie	
	Episodisch (=immer dann, wenn der Herpes akut ist)	Suppressiv (= das Virus mit tgl. Therapie vorbeugend unterdrücken)
Herpes hat negativen Einfluss auf Ihre Lebensqualität		✗
Sexuelle, soziale oder seelische Probleme durch die Krankheit		✗
Ausbrüche von genitalem Herpes - selten - häufig - mild - schwer - klare Vorzeichen	✗ ✗ ✗ ✗	✗ ✗